

21.12.2016



### Infodienst Kirchliches Umweltmanagement Weihnachten 2016

Liebe Abonentinnen und Abonnenten unseres Infodienstes,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Dunkel kann bedrohlich und bedrückend sein. Wenn im November und Dezember die Dämmerung und Nacht „so früh am Tag“ hereinbricht, wenn tagelang kein Sonnenstrahl durch Regenwolken oder bleierne Hochnebel dringt, werden nicht wenige Menschen schwermütig. Kein Wunder, dass so viele dann mit Lichterketten ihre Häuserfassaden und Gärten hell erleuchten, dass Straßen und Märkte uns mit Licht überfluten ... Doch ist damit alles gut?

Wie lange Winternächte natürlich zum Zyklus des Jahreskreises gehören, bleibt ein Leben ganz ohne Schatten unrealistischer Wunschtraum. Sie werden in diesen Tagen auf „Ihr“ Jahr 2016 zurückblicken und beides wahrnehmen – Tage voll Licht und Tage voll Trauer, Phasen voll Zuversicht und Momente der Angst, Erfreuliches und Bedrückendes. Alles hatte seine Zeit – und oft hat sich aussichtsloses Dunkel wie ein Wunder zum Besseren gewandelt.

Wer rückblickend fragt, ob das Jahr 2016 für den Schutz von Klima und Umwelt, für eine nachhaltige Entwicklung nun ein gutes war oder eher nicht, wird ebenso auf beides stoßen:

# KirUm - Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement

---

- auf Düsteres und höchst Bedenkliches – etwa den global weiter angestiegenen Ausstoß an Treibhausgasen, den unfassbaren Abgasskandal, das Gerangel um die deutsche Klimaschutzstrategie, Zerstörung und Menschenverachtung in Kriegsgebieten, die Ungewissheit mit Blick auf die nächste Präsidentschaft in den USA ...
- auf Ermutigendes wie die unerwartet rasche Ratifizierung des Klimaschutzabkommens von Paris, die Ergebnisse der Konferenz in Marrakesch, auf jene Pioniere, die am 30. Oktober in Würzburg von Bundespräsident Joachim Gauck mit dem Deutschen Umweltpreis 2016 ausgezeichnet wurden, auf ...

Auch Sie haben wieder dazu beigetragen, Zeichen zu setzen, die anderen Menschen Mut machen, die sie begeistern und befähigen, selbst beizutragen zur Verringerung von Umweltbelastungen und -schäden, zur Schonung der Lebensgrundlagen und Achtung aller Geschöpfe. Dafür danken wir Ihnen am Ende dieses Jahres ganz, ganz herzlich.

Der Advent erinnert uns daran, dass es zu allen Zeiten Dunkel gab und gibt auf dieser Erde. Menschen haben davon geträumt, es aber nie geschafft, die heile Welt zu schaffen. Im Advent spüren wir diese tiefe Sehnsucht nach Befreiung vom Dunkel, nach Erlösung besonders intensiv. Und wir werden erinnert an die überlieferte Erfahrung, dass langes Warten und Sehnen nicht vergeblich war, sondern Menschen bestätigen: Gott hat uns gerettet.

„Sola gratia – allein aus Gnade“ sind wir bereits gerettet - durch Gott selbst! Diese epochale Erkenntnis Martin Luthers ist 500 Jahre nach Beginn der Reformation für Lutheraner wie Katholiken Grund zum Gedenken und zum Feiern. Wie schön, dass wir dies 2017 in ökumenischem Miteinander tun!

Die Freude über Gottes Menschwerdung, seine Zuwendung zu uns wünschen wir Ihnen zu Weihnachten und mit Blick auf das Jahr 2017!

*Edmund Gumpert*

Für das Redaktionsteam

*Daniela Kirchner*

KirUm-Geschäftsstelle

*Wolfgang Allgayer*

Sprecher KirUm-Netzwerk

*Helga Baur*

Sprecherin KirUm-Netzwerk